

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



189
gegründet 1861

Freitag, 17. Juli 1981

Blatt 1871

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Straßenbahnunglück in Favoriten
(grau) 3.Wr.Wasserleitung: Probetrieb vorläufig eingestellt

Kommunal: Besucherrekord in den Sommerbädern
(rosa)

Lokal: Baby-Boom in Wien
(orange) Japanische Zahnärzte besichtigten Jugendzahnklinik

Nur

über FS: 17.7. Wasserrohrbruch auf dem Rennweg
Fahrbahneinengung auf der A 23
Gala-Abend mit Nicolai Gedda
Brand in Wohnzimmer
Gasrohrarbeiten in der Linzer Straße

.....
Bereits am 16. Juli 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Straßenbahnunglück in Favoriten (3)

Utl.: Schuldfrage geklärt

=++++

11 Wien, 16.7. (RK-LOKAL) Nach Abschluß der ersten Erhebungen des Straßenbahnunfalles von Donnerstag früh, der 14 Leichtverletzte forderte, stellt sich heraus, daß der Fahrer des Straßenbahnzuges der Linie "0" schuldtragend ist. Der Fahrer hat die Weichenanlage Laxenburger Straße-Erlachgasse mit 37 km/h befahren. Die ursprünglich für den Zug geradeaus, also richtig gestellte Elektroweiche, wurde durch den Stromstoß in die Abzweigstellung gebracht.

Der Weichenbereich darf laut Vorschrift nur mit 6 km/h befahren werden. Damit kann sich der Fahrer eindeutig von der Weichenstellung überzeugen. Eine optische Voranzeige befindet sich ca. 20 Meter vor der Weiche. Die Elektroweiche wird vom Fahrer dann entweder in der Stellung belassen; diese geschieht durch stromloses Passieren des Weichenstückes - oder der Fahrer stellt die Elektroweiche durch einen Stromstoß um. Beim heutigen Straßenbahnunglück hat der Fahrer der Linie "0" durch unvorschriftsmäßiges Befahren der Weichenstelle, zu hohe Geschwindigkeit und Fahren unter Strom, die für ihn richtig gestellte Weiche umgestellt.

Den Fahrer des Straßenbahnzuges der Linie "D" der im Bereich der Erlachgasse eine Rangierfahrt durchgeführt hat, trifft an dem Unfall keinerlei Schuld. (Forts.mgl.) fk/bs

NNNN

.....
Bereits am 16. Juli 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

3. Wiener Wasserleitung: Probetrieb vorläufig eingestellt

=++++

12 #Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Auf Grund eines Beschlusses des Verwaltungsgerichtshofes hat die Magistratsabteilung 31 (Wasserwerke) den Probetrieb der 3. Wiener Wasserwerke bei Moosbrunn in der Mitterndorfer Senke vorläufig eingestellt. Einer Beschwerde gegen den Wasserrechtsbescheid wurde vom Verwaltungsgerichtshof aufschiebende Wirkung zuerkannt, die Stadt Wien hat als mitbeteiligte Partei bereits eine Gegenschrift eingebracht. #

Laut Wasserrechtsbescheid des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, der obersten Wasserbehörde, wurde ein Probetrieb bis 30. September 1983 genehmigt. Gegen diesen Bescheid des Ministeriums hat Anfang Mai die Wassergenossenschaft an der Fische-Dagnitz, der Piesting, dem Jesuiten- und dem Reisenbach, die in Enzersdorf an der Fische ihren Sitz hat, Beschwerde erhoben. Durch die Pumpversuche der Wiener Wasserwerke führten, wie es in der Beschwerde hieß, die Oberflächenwässer weniger Wasser, weshalb zu befürchten sei, daß die Turbinenanlagen von Kraftwerken der Wassergenossenschaft nicht voll genützt werden könnten.

Der Verwaltungsgerichtshof hat dem Antrag, der Beschwerde die aufschiebende Wirkung zuzuerkennen, stattgegeben. Die Stadt Wien brachte bereits eine Gegenschrift ein. Ob die Anfechtung des Bescheides der obersten Wasserbehörde zu Recht besteht wird noch vom Verwaltungsgerichtshof entschieden werden.

Die Einstellung der Pumpversuche steht in keinem Zusammenhang mit dem von Brunnenbesitzern in Unterwaltersdorf und Ebreichsdorf gemeldeten Absinken des Grundwassers. Von den Wiener Wasserwerken werden weiterhin Erhebungen über die mögliche Ursache der Absenkung des Grundwasserspiegels durchgeführt. (Schluß) we/bs

Besucherrekord in den Sommerbädern

Utl.: Sommerbäder Freizeithit Nummer eins

=++++

3 #Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Die städtischen Sommerbäder waren auf Grund der langanhaltenden Schönwetterperiode im ersten Halbjahr 1981 der Freizeithit Nummer eins in Wien. So suchten bis zum 30. Juni, wie Stadtrat Peter SCHIEDER bekanntgab, rund 650.000 Badegäste - das sind um fast 70 Prozent mehr als im "Schlechtwetter"-Halbjahr 1980 - Abkühlung in den städtischen Sommerbädern. Gleichzeitig damit stieg auch die Frequenz der im Mai geöffneten Kinderfreibäder um 81 Prozent auf über 127.000 kleine Besucher. Die städtischen Schwimmhallen wurden in den ersten sechs Monaten dieses Jahres von 863.000 Menschen besucht, das sind um 21.000 Badegäste mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.#

Die überaus beliebten städtischen Saunabäder hatten, anscheinend auf Grund der Möglichkeit, auch im Freien schwitzen zu können, einen leichten Besucherrückgang von einem Prozent zu verzeichnen: Insgesamt wurden sie von über 410.000 Wienerinnen und Wienern im ersten Halbjahr aufgesucht.

Die Brausebäder, in den letzten Jahren immer weniger frequentiert, hatten mit rund 413.000 Badegästen um 4.000 Besucher mehr.

Bei den Wannengebädern hingegen hielt die rückläufige Tendenz der letzten Jahre weiter an und die Besucherzahl ging um 7 Prozent zurück.

Damit sieht die Gesamtbilanz der städtischen Bäder für die erste Hälfte dieses Jahres erfreulich aus: Insgesamt 2,6 Millionen Badegäste - in den ersten sechs Monaten des Jahres 1980 waren es 2,2 Millionen - besuchten die Bäder. (Schluß) z1/bs

NNNN

Baby-Boom in Wien

=++++

4 #Wien, 17.7. (RK-LOKAL) Es gibt wieder mehr Geburten in Wien: Im Monatsdurchschnitt kommen um etwa hundert Kinder mehr zur Welt als im vergangenen Jahr. Zugleich macht man in den Spitälern noch eine Feststellung: Das Durchschnittsalter der Mütter steigt eindeutig. Die meisten Babys, die in Wien geboren werden, sind offenbar Wunschkinder, berichtet "Wien aktuell-Wochenblatt".#

Seit 1968 ging in Wien die Zahl der Geburten zurück. Voriges Jahr gab es erstmals einen leichten Aufwärtstrend: Gegenüber 1979 stieg die Zahl der Geburten von 13.454 auf 14.271. Heuer verstärkt sich dieser Trend: Im Mai gab es voriges Jahr 1.392 Geburten, heuer 1.514.

Die Spitäler berichten dazu: Das Durchschnittsalter der Mütter steigt und fast alle Babys sind Wunschkinder. Daraus kann man vor allem schließen, daß die verstärkte Aufklärung der Jugend, die bessere medizinische Betreuung und die Fristenlösung wirksam sind und ungewollte Schwangerschaften dadurch seltener werden. Man kann weiters vermuten, daß sich junge Menschen in zunehmendem Maße zuerst eine sichere wirtschaftliche und familiäre Basis schaffen wollen, ehe sie Kinder in die Welt setzen.

Wiens Spitäler sind für die steigenden Geburtenzahlen gewappnet. Wenn eine werdende Mutter jedoch in einem bestimmten Spital entbinden will, sollte sie sich bereits im vierten oder fünften Schwangerschaftsmonat anmelden, weil sie sonst vielleicht gerade in diesem einen Spital kein Bett mehr bekommen kann. (Schluß) red/sr

NNNN

Japanische Zahnärzte besichtigten Jugendzahnklinik

=++++

9 Wien, 17.7. (RK-LOKAL) 25 japanische Kinderzahnärzte unter Führung von Univ.-Prof.Dr. FUKATA von der Nihon-University in Tokyo statteten Freitag der Jugendzahnklinik der Stadt Wien im 9. Bezirk, Salzergasse 28, einen Besuch ab. Die japanischen Ärzte, die am Internationalen Kongreß für Kinderzahnheilkunde in Davos teilnehmen werden, befinden sich zur Zeit zu einem Kurzbesuch in Wien. Univ.-Doz.Dr. Kurt BINDER, Leiter der Jugendzahnkliniken, vermittelte einen Überblick über die von Julius Tandler aufgebaute zahnärztliche Betreuung der Kinder und Jugendlichen in Wien. Im Rahmen eines Rundganges wurden unter anderem die Spezialeinrichtungen der Jugendzahnklinik, wie etwa die kieferorthopädische Abteilung und die Narkosestation, in der auch Eingriffe bei behinderten Kindern vorgenommen werden können, besichtigt. (Schluß) zi/bs

NNNN